



# Ziel- und Leistungsplan der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Überarbeitung Oktober 2008

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum.....	3
3. Profil der Pädagogischen Hochschule .....	4
4. Externe Leistungen der PH .....	5
4.1 Ausbildung .....	5
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	5
4.1.2. Ziele und Vorhaben.....	5
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot.....	7
4.2 Praxisschulen der PH .....	8
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	8
4.2.2. Ziele und Vorhaben.....	8
4.3. Fort- und Weiterbildung .....	9
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	9
4.3.2. Ziele und Vorhaben.....	9
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote .....	11
4.4. Forschung.....	13
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	13
4.4.2. Ziele und Vorhaben.....	13
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte .....	14
4.5. Teilrechtsfähiger Bereich .....	15
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	15
4.5.2. Ziele und Vorhaben.....	15
4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG .....	16
5. Evaluierung und Qualitätssicherung.....	19
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	19
5.2. Ziele und Vorhaben .....	19
6. Personalentwicklung .....	21
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	21
6.2. Ziele und Vorhaben .....	21
7. Raumkonzept .....	22
7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	22
7.2. Ziele und Vorhaben .....	22
8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren .....	24
9. Maßnahmen bei Nichterfüllung .....	28
10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans .....	28

## **1. Präambel**

Gemäß § 30 Hochschulgesetz haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen.

Hiermit legt die Pädagogische Hochschule Kärnten diesen Ziel- und Leistungsplan vor, der am 19. November 2008 vom Hochschulrat beschlossen wurde.

## **2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum**

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre:

2008/09

2009/10

2010/11

### 3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Die Pädagogische Hochschule ist die postsekundäre Einrichtung für pädagogische Bildung in Kärnten. Sie bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen. Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung unter durchgängiger Berücksichtigung des Gender Mainstreamings.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

Die Pädagogische Hochschule bietet zielgruppenorientierte Beratung für Personen und Organisationen im schulischen Feld mit Schwerpunkt im Coaching, in der Mediation und in der Supervision. („Clearingstelle“)

Als Pädagogische Hochschule in der Alpen-Adria Region verpflichtet sie sich zu interkultureller Bildung mit internationalem Anspruch. Dies wird durch ein Kompetenzzentrum für „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung“ deutlich. Interkulturelle Pädagogik in den Bereichen Sprachdidaktik/Mehrsprachigkeit, globales Lernen, Migration, Friedenspädagogik ist Bildungs- und Forschungsschwerpunkt. Mehrsprachigkeit und Mobilität von Studierenden und Lehrenden, die sich in vielfältigen Bildungsk Kooperationen ausdrückt, sind selbstverständlicher Teil der Arbeit.

Im Hinblick auf die historische und kulturelle Situation Kärntens kommt der slowenischen Sprache in Forschung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen für das Minderheitenschulwesen große Bedeutung zu. Gleiches gilt für die Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen in zweisprachigen Kindergärten und Horten.

Hohe Priorität in Forschung und Entwicklung haben die Didaktik der Primarstufe und der Bereich der vorschulischen Erziehung in Synergie mit den AECCs Mathematik und Deutsch an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten ist das regionale Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie, in welchem sie mit den AECCs Naturwissenschaften in Wien sowie dem Netzwerk für Naturwissenschaften von IMST3 kooperiert. Im Fokus stehen die fachdidaktische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Forschung für die Primarstufe und Sekundarstufe I.

Die PH Kärnten wird zu einem Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

Für nationale und internationale Kooperationen werden transparente Strukturen entwickelt, die eine kontinuierlich systematische Zusammenarbeit gewährleisten.

Im Mittelpunkt aller Arbeit der Pädagogischen Hochschule steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen in seiner physischen, psychischen, geistigen und sozialen Dimension.

## 4. Externe Leistungen der PH

### 4.1 Ausbildung

#### 4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die unten angeführten Ziele stellen eine Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in dieser Richtung dar. Es geht um die Vernetzung der PH-Kärnten mit andern Aus- und Fortbildungsinstitutionen, insbesondere der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und um die Implementierung von Instrumenten (Curricula, Selbsteinschätzung) wie auch die Erweiterung von Kompetenzen im Sinne einer kontinuierlichen Professionalisierung.

#### 4.1.2. Ziele und Vorhaben

##### 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Optimiertes Ausbildungsprogramm für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens	Die Curricula werden auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für den Bereich des Minderheitenschulwesens überarbeitet, umgesetzt und evaluiert.	Neue Curricula sind implementiert	0%	100%	100%	100%
			Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	0%	25%	50%	75% <sup>1</sup>
2	Aufeinander abgestimmte schulpraktische Ausbildung für die Sekundarstufe I und II	Abstimmung der schulpraktischen Ausbildung (Schulpraktische Studien, SP, UP) unter gemeinsamen koordinierten Qualitätskriterien	Analyse und Überarbeitung der Curricula für UP	0%	100% <sup>2</sup>	---	---
			Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen	0%	20% <sup>3</sup>	100%	---
			Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	0%	---	---	100% <sup>4</sup>

3	Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	Es wird in Kooperation mit der AECC (IUS) ein Werkzeug konzipiert und eingesetzt, das eine Selbstbeurteilung der Eignung für den Beruf als Sonderpädagogin/e ermöglicht.	„CCT special needs“-Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen	0%	100%	---	---
			Das Werkzeug wird eingesetzt	0%	---	100%	100%
4	Entwicklung einer eLearning-Strategie	Entwicklung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden, sowohl für die Lehre als auch das eigene Lernen	Strategie ist formuliert	0%	100%	---	---
5	Steigerung der Quote männlicher Studierender	Mehr männliche Studierende im VS- und ASO-Bereich	Zahl männlicher Studierender im VS- und ASO-Bereich	15	19	21	22
6	Intensivierung und Erweiterung des internationalen Student/innen-austausches Motivierung der Studierenden	Informationsveranstaltungen für Studierende, die im Ausland studieren wollen – Motivation, Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Informationsveranstaltung	0	2	2	2
			Steigerung <sup>5</sup> der Anzahl von „outgoing“-Student/innen	5	5	6	7
		Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Steigerung <sup>5</sup> der Anzahl von „in-coming“-Student/innen	10	12	13	14

#### 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erarbeitung und Implementierung eines Evaluationskonzeptes hinsichtlich der curricularen Berücksichtigung interkultureller Themen	Evaluation der gegenwärtigen allgemeinen Curricula in Bezug auf die Verankerung interkulturelle Themen zu zweisprachigen Kontexten (Volksgruppen bzw. Migrant/innen) in Österreich 1. Meilenstein: Die Evaluation konzentriert sich derzeit auf die Zweisprachigen Lehrer/innen und die Teamlehrer/innen (laufend ab März 2007). 2. Meilenstein: Die Entwicklung des Evaluationskonzeptes in Hinblick auf das genannte Vorhaben wird im Wintersemester durchgeführt (Februar 2009). 3. Meilenstein: Durchführung der Analyse der Curricula (Mai 2009).	Mai 2009
2	Institutionen übergreifende Kooperation im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung	Kooperation von Pädagogischer Hochschule und den an der Universität für das Schulpraktikum verantwortlichen Personen in Hinblick auf die Konzeption eines Hochschullehrganges; Gemeinsame Überarbeitung und Analyse der Curricula; Entwicklung gemeinsamer Vorhaben (Austausch von Studierenden, Lehrenden, ...) im Rahmen der Durchführung des Schulpraktikums und der schulpraktischen Ausbildung. 1. Meilenstein: Durchführung einer Analyse, in welchen Bereichen, Zeiträumen über welche Schulformen hinweg und mit welcher Zielstellung Hospitationen und Unterrichtsversuche von Studierenden möglich sind (März 2009). 2. Meilenstein: Erstellung eines Angebotes für Studierende sowie Durchführung (Mai 2009). 3. Meilenstein: Evaluation des Angebotes und des Konzeptes (Juli 2010).	2009/10
		Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit mit Praxisschulen. In den Schuljahren 2007/08 und 2008/09 werden für Lehrer/innen, die in der schulpraktischen Ausbildung arbeiten, Fortbildungsveranstaltungen angeboten.	2008/09

3	Konzeption und Umsetzung eines Selbsteinschätzungsinstrumentariums für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	Entwicklung des CCT special needs in Kooperation mit dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Univ. Klagenfurt. Implementierung in der Studieneingangsphase bzw. im Rahmen der Hochschulzulassungsverordnung (HZV). Evaluierung. 1. Meilenstein: Die Studieneingangsphase unter Verwendung des Selbsteinschätzungsinstrumentariums CCT findet statt – Pilotphase (ab WS07/08). 2. Meilenstein: Die Evaluation der Studieneingangsphase (Pilotphase) wird durchgeführt (Juni 2008). 3. Meilenstein: Überarbeitung des Instruments (März 2009). 4. Meilenstein: 2. Pilotphase (September 2009)	2008/09
4	Entwicklung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden	Es erfolgt eine inhaltliche Vorbereitung der Mitarbeiter/innen und der Student/inn/en und es wird das technische Equipment bereitgestellt 1. Meilenstein: Aufbau der eLearning-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen (laufend ab Wintersemester 2007/08) 2. Meilenstein: Durchführung eines eLearning Future Days (Mai 2008) 3. Meilenstein: Entsprechende technische Ausstattung und Aufbau einer Infrastruktur (Erneuerung der Serverlandschaft) (Oktober 2008) 4. Meilenstein: Ausformulierung eines eLearnings-Konzepts (Juni 2009)	2008/09
5	Aufbau einer Homepage unter Gender-Gesichtspunkten und Evaluation derselben	Homepage für männliche Studenten im VS und ASO Bereich: 1. Meilenstein: Gestaltung eines Bereiches auf der Homepage der PH, auf der die männlichen Studenten im VS und ASO Bereich zu Wort kommen.	2008/09
		2. Meilenstein: Dokumentation der Zugriffe	2008/09

### 4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beizufügen, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen
- Sonderschulen
- Polytechnische Schulen
- Bereich der Berufsbildung

Studiengang gem. § 35(1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrige 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenzahl 2010/11
Studiengang Volksschule <sup>6</sup>	05.07.2007	45	77	75	75
Studiengang Hauptschule	05.07.2007	20	50	55	60
Studiengang Polytechn. Schulen <sup>7</sup>	---	---	---	---	---
Studiengang Sonderschule <sup>8</sup>	05.07.2007	27	37	35	35
Zusätzliche Studiengänge <sup>9</sup>	05.07.2007	34	53	50	---
Zusätzliche Lehrbefähigungen <sup>10</sup>	18.06.2007	50	121	130	130

Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	---	12	12	13	14
---	-----	----	----	----	----

## 4.2 Praxisschulen der PH

### 4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten versteht sich als ein Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

### 4.2.2. Ziele und Vorhaben

#### 4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Beteiligung der Praxisschule am Schulversuch „Verbundmodell Neue Mittelschule“	Der Schulversuch wird an dem in den Campus der PH-Kärnten integrierten AHS Standort (BORG-Klagenfurt) durchgeführt. Schüler/innen von 10–14 werden gemeinsam unterrichtet. Dies beinhaltet modellspezifische Teamentwicklung und Lehrer/innenweiterbildung.	Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung	0%	50%	80%	100%
			Organisatorische Implementierung des Schulversuchs	0%	2 Klassen <sup>11</sup>	4 Klassen	6 Klassen
			Ergebnisse der Begleitforschung/ Evaluation	0%	25%	50%	75%
			Konzepte zu Lernfeldern /Lernwerkstätten	0%	50%	60%	70%
2	Weiterentwicklung der Praxisschule der Mittelstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/ Aktionsforschung methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; Didaktische Werkstätte	Begleitende Evaluation des schulischen Schwerpunkts	0%	---	100%	---
			Schulentwicklungskonzept	0%	---	100%	---
3	Weiterentwicklung der Praxisschule der Primarstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/ methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; Didaktische Werkstätte Aktionsforschung	Schulentwicklungskonzept	0%	---	100%	---



### 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Implementierung und langfristige Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelstufe“	Das Projekt erstreckt sich in seiner Gesamtheit über 6 Jahre, beginnend bei der Entwicklung des pädagogischen Modells (ab 2006/07) bis zum Abschluss der Projektevaluation (2013). 1. Meilenstein: Die Evaluation wird zweigleisig – als Begleitforschung und als externe Evaluation – betrieben (2013). 2. Meilenstein: Im Anschluss daran wird in Form einer erweiterten Längsschnittuntersuchung die weitere (Bildungs-)Karriere der Schüler/innen erhoben (2017).	2013
			2017

## 4.3. Fort- und Weiterbildung

### 4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen (Pflichtschule, Höhere Schule, berufsbildende Schulen). Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Neben den in bewährter Art und Weise durchgeführten Veranstaltungen in der Fort- und Weiterbildung sind an inhaltlichen/organisatorischen Schwerpunkten das Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie zu nennen, die Orientierung an der Interkulturellen Pädagogik und die Vernetzung aller Beratungsangebote. Im Bereich der Berufspädagogik werden die Bereiche QIBB (Qualitätsinitiative Berufsbildung), das Spannungsfeld Schule-Wirtschaft sowie die Neugestaltung der Berufsorientierung Schwerpunkte bilden.

### 4.3.2. Ziele und Vorhaben

#### 4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Erweitertes Angebot für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“	Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkataloges für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“ in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts	0%	60%	90%	100%
			Durchführung des Lehrgangs	0%	100%	---	---
			Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	0%	20%	40%	50%

2	Aufbau eines „Regionalen Fachdidaktikzentrums für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Installation eines naturwissenschaftlichen Zentrums für Unterrichtsentwicklung, Fortbildung und Schulentwicklung, in dem mit Hilfe der vorhandenen Ressourcen bestehende Projekte weiterentwickelt, sowie umfassende neue Initiativen zur Verbesserung des Naturwissenschaftlichen Unterrichtes in allen Altersstufen gesetzt werden.	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen	20%	25%	25%	30%
			Teilnehmer/innen an BIT/ Teilnahme an der EUSO	60%	80%	100%	---
			Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen – ein Fachdidaktik-Seminar	30%	40%	40%	40%
			Unterstützte VS – in allen Nawi-Fächern	10%	25%	30%	35%
3	Eine mit Land (Abteilungen des Landesschulrates für Kärnten, Landes-schulinspektor/innen, Bezirksschulinspektor/innen, Lehrerarbeitsgemeinschaften, Schuldirektionen, Sozialpartner) und Bund (bm:ukk, vor allem Sektionen I, II und V) inhaltlich und organisatorisch abgestimmte schulinterne und regionale Fortbildung. <sup>12</sup>	Entwicklung klarer und transparenter Strukturen zur Abstimmung der regionalen und schulinternen Angebote in der Fort- und Weiterbildung der PH-Kärnten mit Land und Bund (mit allen Beteiligten). Die Institutionen des Bundes und des Landes geben tw. die Inhalte, Ziele und Arbeitsschwerpunkte vor, arbeiten tw. an der Organisation mit und finanzieren tw. die Angebote.	Evaluation	0%	50%	100%	---
			Abstimmungsstrukturen	0%	30%	100%	---
4	Eine qualitäts-gesicherte Fortbildung durch Unterstützungsmaßnahmen im Bezug auf die Jahresthemen von QIBB implementieren	Unterstützung der Jahresthemen in den Schultypen KAH, HLW, HTL und Berufsschulen durch entsprechende Fortbildungsangebote auf Landes- und Schulebene	Anzahl der Seminarhalbtage	55	70	80	55
5	Steigerung der Methodenkompetenz von Lehrer/innen	Fortbildungsangebote entwickeln und durchführen zu Unterrichtsmethoden für Lehrer/innen aller Schulstufen und Schularten unter Einbeziehung von alternativen Lehr- und Lernformen (Individualisierung, selbsttätiges Lernen usw.) und alternativen Leistungsbeurteilungsfomen	Anzahl der Seminarhalbtage	55	84	98	71
6	Feedbackkultur an Schulen	Erweiterung des Angebots an Fortbildungsseminaren zu Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Schulen.	Anzahl der Seminarhalbtage	105	140	170	170
7	Nutzung von Synergien zwischen der Pädagogischen Hochschule Kärnten und den Kompetenzzentren für Fachdidaktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen im fachdidaktischen Bereich	Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Universität	Durchführungen einer Lehrveranstaltung im Verbund	0	1	1	1
		Evaluation des Lehrveranstaltungsverbundes wird durchgeführt	Evaluationsergebnisse liegen vor	0%	100%	---	---

### 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Vernetzung Naturwissenschaftlicher Initiativen mit dem „Regionalen Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	<p>Pflege und Erweiterung der nationalen und internationalen Kontakte in Kooperation mit dem Regionalen Netzwerk (IMST3).</p> <p>Regelmäßige Zusammenarbeit mit den AECCs, Regionalen Zentren und Netzwerken zur raschen Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen. (Zugang zu einem umfangreichen Referent/innen-Pool).</p> <p>Jährlich werden vier Österreich weite Seminare angeboten.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: ein überregionales Seminar, ein Bundesseminar im Zeitraum SS 2008 und WS 2008/09</li> <li>2. Meilenstein: zwei überregionale Seminare, zwei Bundesseminare im Zeitraum SS 2009 und WS 2009/10</li> </ol>	März 2010
2	Kooperation zwischen der PH Kärnten und den Kompetenzzentren für Fachdidaktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen im fachdidaktischen Bereich	<p>Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Universität. Durchführung einer Lehrveranstaltung im Verbund.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Schritte zur Vereinheitlichung der Schulpraktischen Ausbildung an PH und Universität (März 2010).</li> <li>2. Meilenstein: Entwicklung eines Curriculums „Integrierte Deutschdidaktik“ (Juni 2010).</li> <li>3. Meilenstein: Gewinnung von Kompetenzen im Bereich universitärer Arbeit für Lehrende an PH (Juni 2010).</li> <li>4. Meilenstein: Innovationen (nach dem Modell „Leitfaden für die Schulpraktischen Studien“ von Reumüller/Ramusch 2007) für die Schulpraktische Ausbildung in der Zusammenarbeit von PH und Universität (Juni 2010).</li> </ol>	2009/10 <sup>13</sup>
3	Servicestelle „Beratung“ innerhalb der PH Kärnten	<p>Koordination sämtlicher Beratungsfelder (Supervision, Coaching, Mediation, Organisationsberatung etc.) in einem Organisationskomplex zur Orientierung und Nutzbarmachung für Personen aus allen schulischen Feldern.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Differenzierung aller Beratungsformate auf der Grundlage fundierter Bedarfsanalysen (Juli 2009)</li> <li>2. Meilenstein: Informationsoffensive durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation Strategie</li> </ol> <p>Installieren von interaktiven Homepages für jede einzelne Beratungssparte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulentwicklungsberatung bereits installiert</li> <li>- Schulmediation bereits installiert</li> <li>- Supervision (März 2009)</li> </ul> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Meilenstein: Betreuung von Implementierungsprozessen an allen unterschiedlichen Schultypen ist bereits in der Umsetzungsphase und wird bis Juni 2009 offensiv weiter betrieben.</li> </ol>	2009/10

### 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

Obwohl viele der hier aufgelisteten Lehrgänge spezifisch für Volks- und Hauptschullehrer/innen konzipiert sind (s. Lehrgänge für Absolvent/innen), richten sich einige (z. B. Hochschullehrgang für Mediation, Hochschullehrgang für Reformpädagogik, Hochschullehrgang für Logopädagogik, ...) an Lehrer/innen aller Schultypen.

Darüber hinaus werden die Veranstaltungen für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in bewährtem Maße für Lehrer/innen aller Schultypen fortgeführt.

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlassungsdatum Studienkommission	ECTS / Credits	Geschätzte Studierendenzahl 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenzahl 2010/11
Hochschullehrgang für Supervision und Coaching	noch nicht beschlossen	90	0	18	18
Hochschullehrgang für Mediation	noch nicht beschlossen	90	0	15	15
Hochschullehrgang: Sprachheilpädagogik	05.07. 2007	60	12	15 <sup>14</sup>	15
Hochschullehrgang: Pädagogik für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf	26.09. 2007	60	0	15	15 <sup>15</sup>
Hochschullehrgang Logopädagogik	05.07. 2007	60	23	25	25 <sup>16</sup>
Lehrgang: Reformpädagogische Modelle als Grundlage für Schulentwicklung	05.07. 2007	30	17	25 <sup>17</sup>	25
Lehrgang: Beratungslehrer/innen für Kinder und Jugendliche mit sozial-emotionalen Förderbedürfnissen	05.07. 2007	30	49 <sup>18</sup>	25 <sup>19</sup>	0 oder 25 <sup>20</sup>
Lehrgang: Berufsorientierung und Lebenskunde	noch nicht beschlossen	30	0	18	18
Lehrgang: Geometrisches Zeichnen/technisches Zeichnen	05.07. 2007	30	0	15	15
Lehrgang: Informatik (Erweiterungsmodul f. PTS)	05.07. 2007	30 (+ 6)	0	15	15
Lehrgang: Integration – Inklusion	05.07. 2007	30	18 <sup>21</sup>	20 <sup>22</sup>	20 <sup>23</sup>
Lehrgang: Lebende Fremdsprache Italienisch an Hauptschulen <sup>24</sup>	06.11. 2007	42	12 <sup>25</sup>	15	18
Lehrgang: Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Musikerziehung – PFL-ArtHist (Kooperation mit der Universität Klagenfurt)	noch nicht beschlossen	68	---	30	30
Lehrgang: Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache (+ Ausbildung zur/zum Teamlehrer/innen)	26.09. 2007	42 (+ 14)	20	20	20
Lehrgang: Slowenisch an Hauptschulen	25.01. 2008	42	5	5	5
Lehrgänge für Absolvent/innen, die zur Lehrbefähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach (Erst- oder Zweitfach) führen	18.06. 2007	42	14	14	14
Lehrgang für ganztägige Betreuungsformen	25.01. 2008	30	0	14	14

## 4.4. Forschung

### 4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

### 4.4.2. Ziele und Vorhaben

#### 4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Zentrum für „Schulentwicklung in Theorie und Praxis“ implementieren	Planung, Entwicklung, Betreuung und Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelstufe“ ⇒ s. Kap. 4.2.2.1, Ziel 1	Fortbildung der Lehrer/in-entteams und Teamentwicklung	0	50%	80%	90%
			Organisatorische Implementierung des Schulversuchs	0	25%	50%	75%
			Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation	0	25%	50%	75%
2	Mitarbeiter/innen haben Forschungskompetenz	Erwerb/Vertiefung von forschungsmethodischen Kompetenzen durch Kurse, Kongressteilnahme etc. (siehe Personalentwicklung); z. B. auch in Arbeitsgemeinschaften mit Forscher/innen der Universität	Besuchs von Schulungsmaßnahmen	0%	17%	33%	40%
		Teilnahme an laufenden Forschungsprojekten	Beteiligung	0	10%	15%	20%
3	Praxisforschung in der Berufsbildung	Entwicklung, Planung und Durchführung von Begleitforschungsprojekten zur Initiative QIBB Forschungsprojekte: <sup>26</sup> „Lehre mit Matura“, „Handelsschule PLUS“	Anzahl der unterstützten Forschungsprojekte	0	2	2	2
4	Forschungsschwerpunkt im Bereich der Primarstufe	Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik mit dem AECC Mathematik der Universität Klagenfurt durch die Nachbesetzung einer LPA Stelle als Professur für Mathematikdidaktik Grundschule (50%-e Zuordnung PH-Kärnten, 50%-e Zuordnung AECC Mathematik) sowie einer L1-Stelle in diesem Bereich an der PH	Die Stellen sind adäquat besetzt <sup>27</sup>	0	1	2	---

#### 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erwerb von forschungsmethodischen Grundlagen und Kompetenzen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten	Anbieten, Durchführen und Evaluieren von Kursen zu Forschungsmethodik 1. Meilenstein: Erstellen eines Curriculums für ein Forschungsmodul (Jänner 2009) – einsetzbar für Mitarbeiter/innen und Studierende 2. Meilenstein: Wahl/Entwicklung eines Forschungsprojektes, das sich als „Übungs“Objekt eignet (März 2009) 3. Meilenstein: Durchführung des Forschungsmoduls (März 2010) 4. Meilenstein: Evaluierung (Juni 2010)	Juni 2010 <sup>28</sup>
		Angebote von Kursen zu wissenschaftlichem Schreiben (Deutsch, Englisch, ...) zum Erwerb schreibmethodischer Grundlagen für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten. 1. Meilenstein: Angebot von zu mindestens einem Kursen für wissenschaftliches Schreiben in deutscher Sprache für Mitarbeiter/innen (Juni 2009) 2. Meilenstein: Angebot von Schreibwerkstätten für Studierende (in deutscher Sprache – bis Jänner 2010) 3. Meilenstein: Angebot von zu mindestens einem Kursen für wissenschaftliches Schreiben in englischer Sprache für Mitarbeiter/innen (Juni 2010)	Juni 2010 <sup>29</sup>
		Die Mitarbeit an laufenden Forschungsprojekten im Sinne eines learnings-by-doing zur Vertiefung der methodischen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen.	Juni 2010 <sup>30</sup>
2	Durchführung wissenschaftlicher Kongresse als Medium zur Vernetzung mit der wiss. Community	Durchführung des jährlichen wissenschaftlichen Kongresses der ÖFEB (Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen) in Kooperation mit Bildungseinrichtungen in Kärnten; Herausgabe von Proceedings	2009 <sup>31</sup>
		Durchführung des jährlichen AEPF-Kongresses (Anfrage)	2010
3	Teilnahme am internationalen Forschungsprojekt „Wirksamkeit von Lernwerkstätten in der Lehrer/innenbildung“; Forschungstag	Die PH Kärnten ist mit mindestens einer/m Mitarbeiter/in an dem Forschungsprojekt beteiligt <sup>32</sup> (Dieses Vorhaben ist verknüpft mit der Beteiligung der Praxisschule am Schulversuch „Schulverbund Neue Mittelschule“, s. 4.2.2.1, Ziel 1)	Mai 2010
4	Dokumentation von laufenden/künftigen Forschungsprojekten	Die Erhebung der Forschungsprojekte der Jahre 2003/04 bis 2006/07 wird durchgeführt.	Okt. 2007 <sup>33</sup>
		Forschungs-Newsletter: 1. Meilenstein: Ein Newsletter „light“ wird auf die Homepage gestellt (November 2008) 2. Meilenstein: Das Erstellen eines halbjährlich produzierten Forschungs-Newsletters auf der Homepage der PH 3. Meilenstein: Die internationale Veröffentlichung des Forschungs-Newsletters auf der Homepage der PH (verteilt über ein System von „Abonnenten“) dient der Positionierung der PH im Bereich der Forschung.	Dez. 2008

#### 4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Die PH wird gebeten, die aktuellen Schwerpunkte der berufsfeldbezogenen Forschung aufzulisten:

Die nachfolgenden genannten Punkte umfassen alle geplanten inhaltlichen/methodischen Schwerpunkte, nicht nur jene, die in den Kapiteln 4.4.2.1 und 4.4.2.2 genannt wurden:

- Planung und Entwicklung von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, CCT special needs, Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Neue Mittelstufe“)

- Empirische qualitative bzw. quantitative Evaluation von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Curricula für den Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, für den Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen, CCT special needs, Schulversuch „Neue Mittelstufe“, Begleitforschung zu QIBB, „Lehre mit Matura“)
- Praxisforschung/Interventionsforschung (Begleitforschung zu QIBB, Forschungsprojekt „Wirksamkeit von Lernwerkstätten“)
- Schulentwicklungsforschung (Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Neue Mittelstufe“)
- Interkulturelle Pädagogik (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen)

## 4.5. Teilrechtsfähiger Bereich

### 4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten ist zur Zeit dabei den teilrechtsfähigen Bereich aufzubauen.

Zur Zeit finden Gespräche mit der Freien Universität Berlin statt bezüglich eines Master-Lehrgangs „Interkulturelle Pädagogik“ für Lehrer/innen und Personen im pädagogischen Feld, der unter Teilrechtsfähigkeit geführt werden könnte. Konkrete Ergebnisse liegen zur Zeit noch nicht vor.

### 4.5.2. Ziele und Vorhaben

#### 4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Konzept für die Errichtung eines Zentrum für „Mathematik zum Anfassen“	Am Campus der PH-Kärnten soll nach dem Vorbild des Mathematikmuseums in Gießen ein Gebäudekomplex entstehen, das Schüler/innen, Lehrer/innen und interessierten Eltern „Mathematik zum Anfassen“ bietet.	Konzept ist erstellt.	0%	20% <sup>34</sup>	100%	---

### 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Entwicklung und Durchführung des Lehrgangs „SeniorStudium-Liberale“	<p>Das SeniorStudiumLiberale wird in Kooperation mit Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Kärnten, dem Kärntner Landeskonservatorium, der Kärntner Verwaltungsakademie und der Katholisch Pädagogischen Hochschuleinrichtung durchgeführt. Ziel ist lebenslanges Lernen im tertiären Bildungssektor ohne formale Hürden (Matura, Studienberechtigungsprüfung) umzusetzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Durchführung der Pilotphase: 2007/08 – 2009/10</li> <li>2. Meilenstein: Mit dem Wintersemester 2008/09 wird das Studium als Universitätslehrgang an der Universität Klagenfurt angeboten mit € 100,- pro Semester als Kostenbeitrag. Der Club SeniorStudiumLiberale wurde im Sommersemester 2008 an der PH institutionalisiert.</li> <li>3. Meilenstein: 100 Studierende bis zum Sommersemester 2009</li> <li>4. Meilenstein: Ausarbeitung eines Kooperationsvertrages zwischen Universität und den Kooperationsinstitutionen.</li> <li>5. Meilenstein: Implementierung von Teilbereichen des Studiums im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit: ab 2010/11</li> </ol>	2010/11

### 4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Kooperationen gem. § 10 HochschulG mit anderen Pädagogischen Hochschulen und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung, der Evaluation, der Erstellung von Curricula und des übrigen Studienangebots:

Leistungsbereich der Kooperation	Institution	Kooperationsprojekt/-vorhaben	Laufzeit von/bis
Aus-, Fort- und Weiterbildung	Univerza v Ljubljani, Pedagoška fakulteta	Student/inn/enaustausch, Dozent/inn/enmobilität, kultureller Austausch, Gastvorträge	ab 2007/08
Ausbildung	AECC, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS, Universität Klagenfurt)	CCT für Sonderpädagog/innen (vgl. 4.1.2.1).	2007/08 – 2008/09
	PH Steiermark	Curriculumentwicklung und gemeinsame Ausbildung der Neulehrer/innen der Berufsschulen und HTL	ab 2007
	AECC (Austrian Educational Competence Centres) für Deutsch und für Mathematik (beide Klagenfurt)	Lehrveranstaltungsverbund (AECC Deutsch); Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes (AECC Mathematik) (vgl. 4.4.2.1.)	ab 2007/08
	Alpen Adria Universität Klagenfurt	Lehrveranstaltungsverbund Fachdidaktik Deutsch	ab 2007/08
	AAUK, Abteilung für Interkulturelle Bildung; Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens, Salzburg	Optimierung des Ausbildungsprogramms für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens (vgl. 4.1.2.1.)	ab 2007
	AECC, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS, Universität Klagenfurt)	Studieneingangsphase (vgl. 5.2.1.)	2007/08 – 2009/10



Forschung	Alpen Adria Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	Evaluation der Curricula „zweisprachige/r Lehrer/in“ und „Teamlehrer/in“	2007 – 2012
	Bifie (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens in Österreich)		
	FH Kärnten, Klagenfurt	Projekt „Dynamische Matrix für die Verknüpfung von Emotionaler und Kognitiver Intelligenz zur Erhöhung der Effektivität der Lehre“	2007 – 2009
	Alpen Adria Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung		
	University of Northern Iowa		
	Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten	Projekt „Pollen macht Schule“	ab 2008/09 (geplant für 10 Jahre)
	Universität Klagenfurt, Institut für Unterricht und Schulentwicklung (IUS)	Projekt „Schüler/innen entwickeln naturwissenschaftliche Aufgabenstellungen“	2008/09 – 2009/10
	Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Chemie		
	Universität Wien, Austrian Educational Competence Centre (AECC) Biologie		
	Sparkling Science		
	Bifie (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung im österreichischen Schulwesens)	Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelschule/NMS“ (wie er Österreich weit genannt wird)	2007/08 - 2016
Pädagogische Hochschule Graz			
Pädagogische Hochschule Vorarlberg			
Landesschulrat für Vorarlberg			
Pädagogische Hochschule Burgenland			
Pädagogische Hochschule Oberösterreich			
Landesschulrat für Salzburg			
Fort- und Weiterbildung	FH Münster	Qualitätssicherung in Lehre und Fortbildung	ab 2008/09
Fortbildung	Direktorenakademie Bled (Slo.)	Gemeinsame Fortbildung der Schuldirektor/innen aus Österreich und Slowenien	ab 2008/09
	IMST (IUS, Universität Klagenfurt)	Netzwerkarbeit im Bereich der NAWI (regionales Netzwerk (Vgl. 4.3.2.1.))	ab 2006
	Universität Klagenfurt	SeniorStudiumLiberales	Pilotphase: 2007/08 – 2009/10 Implementierung in die Teilrechtsfähigkeit ab 2010/11
	FH Kärnten, Klagenfurt		
	Kärntner Landeskonservatorium		
	Kärntner Verwaltungsakademie		
Katholisch Pädagogischen Hochschuleinrichtung			

Weiterbildung	PH Linz/Diözese	Entwicklung eines Curriculums für einen Hochschullehrgang „Logopädagogik. Sinnzentrierte Pädagogik basierend auf dem Menschenbild von V. E. Frankl“ – Austausch von Lehrpersonal – gemeinsame Evaluation (vgl. 4.3.3.)	2007/08 – 2009/10
	AECC Unterrichts- und Schulentwicklung, Klagenfurt	Lehrgang „Fachbezogenes Bildungsmanagement“(4.3.3.)	2007/08
	AECC Unterrichts- und Schulentwicklung, Klagenfurt	Lehrgang „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Musik“ (4.3.3.)	2007/08

## 5. Evaluierung und Qualitätssicherung

### 5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Der Anspruch systematischer Qualitätssicherung betrifft alle Aufgaben und Bereiche der PH-Kärnten. Die Pädagogische Hochschule ist ein Modell systematischer Feedbackkultur.

### 5.2. Ziele und Vorhaben

#### 5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Systematisches Qualitätsmanagement	Entwicklung und Implementierung eines QM-Modells	Konzept eines QM-Modells	0%	--- <sup>35</sup>	---	---
			Implementierung des Modells	0%	100%	---	---
			Evaluation des QM	0%	---	100%	---
			Externes Assessment	0%	---	---	100%
2	Qualitätssteigerung der Studieneingangsphase (Evaluierung pro Studiengang)	Qualitätssteigerung durch die Evaluierung der Studieneingangsphase und des Selbsteinschätzungsinstrumentariums CCT im Rahmen der Maßnahmen der Hochschulzulassungs-Verordnung bzw. der Studieneingangsphase, auf der Basis einer Langzeitbeobachtung in Kooperation mit der Universität Klagenfurt.	Anzahl der evaluierten STEPs	0	1	1	1

#### 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erstellen eines Konzeptes für systematisches QM	Das QM-Konzept wird ausgewählt und vorgestellt. Die Organisation wird nach dem Modell systematisch ausgerichtet. 1. Meilenstein: Das EFQM-Modell als Grundlage für QM wird den Mitarbeiter/innen vorgestellt (1.März 2008) 2. Meilenstein: Jedes Institut ernennt eine/n QM- Beauftragte/n, die von der Leiterin der Servicestelle in das EFQM-Modell eingeführt werden (Dezember 2008)	Juli 2008

2	Entwicklung einer Feedbackkultur an der PH-Kärnten	<p>Erhebung der Kunden- und Mitarbeiter/innenzufriedenheit</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit (1. März 2008)</li> <li>2. Meilenstein: Durchführung der Evaluation der Lehrveranstaltungen per PH-Online (Juli 2008)</li> <li>3. Meilenstein: Implementierung einer jährliche Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit und systematische Evaluation der Lehrveranstaltungen (laufend bis 2011)</li> </ol>	Juli 2008 (2011)
3	Erstellen eines Organisationshandbuches	<p>Die Organisation wird beschrieben und in einem Peer-Review unterzogen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Das QM-Team beschreibt die Organisation (Juni 2009)</li> <li>2. Meilenstein: Mittels der <i>Balance Score Card</i> werden die Stärken und Verbesserungspotenziale erarbeitet (Dezember 2009)</li> <li>3. Meilenstein: Bewertung durch externe Assessor/innen (Jänner 2011)</li> </ol>	Juni 2009
4	Durchführung eines Forschungstages im Studienjahr zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen	<p>Die Forschungstage dienen (in Ergänzung zum Forschungs-Newsletter) der internen und externen Kommunikation von Forschungsergebnissen. Sie ermöglichen die fachübergreifende Diskussion und der Verknüpfung von Theorie und Praxis.</p>	ab Mai 2009 <sup>36</sup> regelmäßig
5	Entwicklung des Evaluationsinstruments für die STEP und Durchführung der Evaluation	<p>Erstellen von geeigneten Evaluationsinstrumenten und Durchführung der Evaluationen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Entwicklung der Erstversion des Fragebogens (Oktober 2007)</li> <li>2. Meilenstein: Durchführung der Pilot-Erhebung (Dezember 2007)</li> <li>3. Meilenstein: Auswertung der Ergebnisse und Interpretation der Pilotstudie (Mai 2008)</li> <li>4. Meilenstein: Überarbeitung des Erhebungsinstrumentes und Einsatz in der STEP WS08/09 (November 2008)</li> <li>5. Meilenstein: regelmäßiger Einsatz und Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse in der Planung der nächstjährigen STEP</li> </ol>	ab Mai 2008

## 6. Personalentwicklung

### 6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standortes der Pädagogischen Hochschule Kärnten im Sinne einer Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung ist der Einsatz eines professionellen Personalentwicklungssystems unabdingbar. Darüber verbreitert und vertieft ist die Einbindung in internationale Kooperationen die berufliche, aber auch persönlichen Perspektiven.

### 6.2. Ziele und Vorhaben

#### 6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Aufbau eines systematischen Personalentwicklungssystems	Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungssystems im Sinne des Profils der Pädagogischen Hochschule Kärnten	Konzept eines Personalentwicklungssystems	0%	100% <sup>37</sup>	---	---
			Kompetenzenhandbuch	0%	100%	---	---
			Besuch von Schulungsmaßnahmen zur persönlichen Weiterbildung	0%	25% <sup>38</sup>	30%	35%
2	Intensivierung und Erweiterung von lokalen, nationalen und internationalen bzw. institutionenübergreifenden Kooperationen	Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrende, die sich an internationalen Projekten beteiligen und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten an Forschungsaktivitäten teilnehmen wollen und die staff-mobility in Anspruch nehmen wollen. Organisatorische Unterstützung von Interessent/innen.	Informationsveranstaltung	0	2 <sup>39</sup>	2	2
			Steigerung der staff-mobility	5	10 <sup>40</sup>	11	12
		Study-visit (Servicestelle Bildungskoope-ration + Österr. Nationalagentur zum Lebenslangen Lernen) zum Thema „Demokratie Lernen und europäische Dimension der Bildung“	Durchführung des Study-visit	0	0	100%	---

#### 6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Aufbau eines Kompetenzenhandbuches	Das Kompetenzenhandbuch enthält für jede/jeden Mitarbeiter/in einen Eintrag, der über den Ausbildungs- und Fortbildungsstand Bescheid gibt. Es sind Spezialgebiete (Expertentum) erkennbar. Das Kompetenzenhandbuch ist für jede/jeden Mitarbeiter/in einsehbar. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: eine Rubrik „Mitarbeiter/innen“ wird im externen Bereich der Homepage eingerichtet (November 2008) 2. Meilenstein: Für jede Mitarbeiterin/jeden Mitarbeiter existiert ein Eintrag der von jeder interessierten Person eingesehen werden kann. (März 2009)	März 2009 <sup>41</sup>

## 7. Raumkonzept

### 7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Diese Einheit wird im Organisationsplan durch eine entsprechende organisatorische Gliederung unterstrichen. Alle Organisationseinheiten (Institute) übernehmen sowohl Aus- als auch Fortbildungsaufgaben und beteiligen sich an berufsbezogener Forschung und Entwicklung.

In Kärnten waren die beiden ehemaligen Institutionen, Pädagogisches Institut und der Pädagogische Akademie, disloziert und räumlich weit voneinander getrennt. Die Aufgaben der jetzigen Institute in der Pädagogischen Hochschule in Fort- bzw. Weiterbildung **und** Ausbildung erschweren die Konzentration der Institutsräumlichkeiten jeweils an einem Standort. Im Sinne effizienter kaufmännischer Überlegungen wäre eine räumliche Zusammenführung dringend erforderlich und unumgänglich. Der ehemalige Standort der Pädagogischen Akademie (Hubertusstraße) bietet mit seinen in den Campus integrierten Praxisschulen eine gute Basis, bedarf jedoch größerer Umbauten, um den Raumbedarf des Standortes Kaufmannsgasse (ehemaliges Pädagogisches Institut) integrieren und für die Bedürfnissen moderner Erwachsenenbildung adaptieren zu können.

### 7.2. Ziele und Vorhaben

#### 7.2.1. Konkret ausformulierte Ziele<sup>42</sup>

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Konzentration aller Aufgaben der Pädagogischen Hochschule an einem Standort, der die Funktion eines Campus übernimmt.	Zusammenführung der derzeit dislozierten Einheiten des Pädagogischen Instituts und der Pädagogischen Akademie in einem Gebäudekomplex, der den Bedürfnissen moderner Erwachsenenbildung entspricht	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert	0%	25%	50%	100%
			Die räumliche und ästhetische Ausgestaltung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	0%	40%	70%	100%

#### 7.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Adaptierungsarbeiten und erste Bauphase	Geringfügige Umbauten und Adaptierungsarbeiten zur Erhaltung des dislozierten Betriebs. Aufstockung des Hauptgebäudes und Errichtung eines Zubaus	März 2009
2	Ausbauphase	Ausbau der einzelnen Geschoße und Erweiterung im Erdgeschoß	Oktober 2010

3	Finalisierung	Absiedelung aus den Räumen des ehemaligen Pädagogischen Instituts und Anpassung der Praxisschulen an die neuen Erfordernisse	Oktober 2011
---	---------------	--	--------------

## 8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Die in den einzelnen Leistungsbereichen bei den Zielen verwendeten Indikatoren sind mittels folgendem Raster näher zu definieren:

Leistungsbereich	Ziele	Indikator	Definition		
Ausbildung	1	Neue Curricula sind implementiert	Die von der Studienkommission bewilligten Curricula bilden die Basis der ab dem Studienjahr 2007/08 durchgeführten Ausbildung.		
		Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	Der Bericht der Evaluation ist in schriftlicher Form vorgelegt.		
	2	Analyse und Überarbeitung der Curricula für UP	Die überarbeiteten Curricula für die Unterrichtspraxis liegen schriftlich vor.		
		Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen	Die überarbeiteten Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen liegen schriftlich vor.		
		Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	Durchführung eines schultypenübergreifenden gemeinsamen Hochschullehrgangs für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen.		
	3	„CCT special needs“-Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen	Das Selbsteinschätzungsinstrumentarium liegt in schriftlicher Form und online vor.		
		Das Werkzeug wird eingesetzt	Überprüfung durch die Anzahl der elektronischen Zugriffe.		
		Strategie ist formuliert	Die Strategie liegt in schriftlicher Form vor.		
	4	5	Zahl männlicher Studierender	Anzahl der männlichen Studierenden in den drei Studiengängen (VS-, HS: und Sonderschule)	
			6	Informationsveranstaltung	Durchführung einer Informationsveranstaltung jährlich.
		Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Studierenden	Steigerung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Studierenden	Anzahl der „outgoing“-Studierenden ist gemäß den Vorgaben angestiegen
				Steigerung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	Anzahl der „incoming“-Studierenden ist gemäß den Vorgaben angestiegen
Praxisschulen	1	Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in noch zu definierendem Ausmaß; Einbinden von Teamentwicklungstrainer/innen in noch zu definierendem Ausmaß.		
		Organisatorische Implementierung des Schulversuchs	Der Schulversuch wird ab der 5. Schulstufe aufbauend eingeführt, d. h. im 1. Schulversuchsjahr 2 Klassen (5. Schulst.), im Jahre darauf 1 – 2 Klassen (5. Schulst.) usw. D. h. wenn die 1. Kohorte in der 8. Schulstufe ist, dann gibt es wenigstens 5 Schulversuchsklassen, maximal 8 Schulversuchsklassen.		
		Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation	Die Ergebnisse der noch zu vergebenden Studien/Evaluationen liegen in schriftlicher Form vor.		
		Konzepte zu Lernfeldern/Lernwerkstätten	Konzepte liegen in schriftlicher Form vor.		



	2	Begleitende Evaluation des schulischen Schwerpunkts	Evaluationsbericht liegt in schriftlicher Form vor.
		Schulentwicklungs-konzept	Konzept liegt in schriftlicher Form vor.
	3	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts in Kooperation mit den zuständigen ARGE-Leiter/innen und interessierten Direktor/innen	Konzept des Lehrgangs liegt in schriftlicher Form vor. Ab dem Schuljahr 2007/08 wird der Lehrgang durchgeführt. Informationsveranstaltungen für interessierte Direktor/innen und Inspektor/innen zum Lehrgang werden jährlich durchgeführt.
Fort- und Weiterbildung	1	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts in Kooperation mit den zuständigen ARGE-Leiter/innen und interessierten Direktor/innen
		Durchführung des Lehrgangs	
		Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	Die Informationsveranstaltung wird durchgeführt.
		Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen, erreicht einen Anteil von 25% p.a.
	2	Teilnehmer/innen an BIT/Teilnahme an der EUSO	Biologie im Team wird um eine slowenische Schule erweitert. Die Teilnahme an der EUSO (European Union Science Olympiad) ist gesichert. Das Ausbildungsangebot wird voll ausgeschöpft. Das Zentrum wird fixer Ausbildungsort für potenzielle Teilnehmer/innen aus ganz Österreich
		Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen – ein Fachdidaktik-Seminar	Anzahl der Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen, die an einem Fachdidaktik-Seminar teilnehmen.
		Unterstützte VS – in allen Nawi-Fächern.	Die Zahl der in Bezug auf den Sachunterricht unterstützten VS wird gesteigert. Die Betreuung erfolgt in allen Nawi-Fächern.
	3	Evaluation	Bericht über die Evaluation der Übergangsregelung für das Schuljahr 2007/08 liegt in schriftlicher Form vor.
		Abstimmungsstrukturen	Die Abstimmungsstrukturen sind formuliert. Die Vereinbarung über die Abstimmungsstrukturen ist schriftlich festgehalten. Die Evaluation liegt schriftlich vor. Die Abstimmungsstrukturen fließen in die Planung ein.
		Anzahl der Seminarhalbtage	Anzahl der Seminarhalbtage pro Semester
	4, 5, 6	Durchführungen einer Lehrveranstaltung im Verbund	Es wird zu mindestens eine Lehrveranstaltung für Studierende der Universität und der Pädagogischen Hochschule im Verbund durchgeführt.
	7	Evaluationsergebnisse liegen vor	Die Evaluationsergebnisse liegen in schriftlicher Form vor.
		Das pädagogische Konzept liegt vor	Das Konzept liegt in schriftlicher Form vor.
Forschung	1	Fortbildung der Lehrer/innenteams und Teamentwicklung	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in noch zu definierendem Ausmaß; Einbinden von Teamentwicklungs-trainer/innen in noch zu definierendem Ausmaß. Da die Arbeit an der Entwicklung

			erst im Herbst beginnen wird, liegen dazu noch keine konkreten Zahlen vor.
		Organisatorische Implementierung des Schulversuchs erfolgt	Der Schulversuch wird ab der 5. Schulstufe aufbauend eingeführt, d. h. im 1. Schulversuchsjahr 2 Klassen (5. Schulst.), im Jahre darauf 1 – 2 Klassen (5. Schulst.) usw. D. h. wenn die 1. Kohorte in der 8. Schulstufe ist, dann gibt es wenigstens 5 Schulversuchsklassen, maximal 8 Schulversuchsklassen.
		Die Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation liegen vor	Die Ergebnisse der noch zu vergebenden Studien/Evaluationen liegen in schriftlicher Form vor.
		Schulungsmaßnahme zur forschungsmethodischen Weiterbildung	Anzahl der Teilnehmer/innen
	2	Besuch von Schulungsmaßnahmen	Anteil der Mitarbeit/innen, die zu mindestens eine Schulungsmaßnahme zur forschungsmethodischen Weiterbildung besuchen
		Beteiligung	Anteil der an Forschungsprojekten beteiligten Mitarbeiter/innen
	3	Anzahl der unterstützten Forschungsprojekte	Anzahl der Forschungsprojekte und Anzahl der Mitarbeiter/innen, die an den Forschungsprojekten beteiligt sind.
	4	Die Stellen sind adäquat besetzt.	Stelle: Professor für Mathematikdidaktik ist besetzt. Stelle: L1 ist besetzt.
Evaluierung und Qualitätssicherung	1	Konzept eines QM-Modells	Konzept liegt in schriftlicher Form vor.
		Implementierung des Modells	Das QM-Modell ist zur Gänze an der Pädagogischen Hochschule implementiert.
		Evaluation des QM	Bericht der Evaluation liegt in schriftlicher Form vor.
		Externes Assessment	Bericht der Evaluation des externen Assessments liegt in schriftlicher Form vor.
	2	Anzahl der evaluierten STEPs	Zu jeder evaluierten STEP liegt ein Bericht vor. Jedes Jahr ist dies genau eine STEP.
Personalentwicklung	1	Konzept eines Personalentwicklungssystems	Das Konzept ist erstellt und liegt in schriftlicher Form vor.
		Kompetenzenhandbuch	Das Kompetenzenhandbuch liegt in schriftlicher Form vor und ist auf der Homepage im internen Bereich einsehbar.
		Besuch von Schulungsmaßnahmen zur persönlichen Weiterbildung	Anzahl der Mitarbeiter/innen, die zu mindestens eine Schulungsmaßnahme zur persönlichen Weiterbildung (oder mehr) jährlich besuchen.
	2	Informationsveranstaltung	Jährliche Durchführung von Informationsveranstaltungen
		Steigerung der staff-mobility	Teaching staff-mobility (Austausch von Lehrenden) im Rahmen von EU-Programmen – Maßstab: prognostizierte Anzahl
		Durchführung des Study-visit	Study-visit unter Beteiligung der Expert/innen aus der Nationalagentur, die Servicestelle Bildungskoope-ration der PH Kärnten und internationale Partner/innen findet statt

Raumkonzept	1	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert	Die räumlich noch unterschiedlichen Standorte der Pädagogischen Akademie und des Pädagogischen Instituts werden räumlich zusammengeführt
		Die räumliche und ästhetische Ausgestaltung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	Es sind Räume in genügender Anzahl und Ausstattung vorhanden. Die Räume sind lernförderlich eingerichtet.

## 9. Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

## 10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BM:UKK bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

26.11.2008



Prof. Mag. Dr. Marlies Krainz-Dürr  
Rektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten

**Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:**

Unterschrift, Datum